

Domschüler spenden für Kinder in Indien

Arbeiten statt Unterricht: Projekttag bringt über 14 000 Euro ein – Fünftklässler treffen Pater Franklin

Von Markus Strothmann

OSNABRÜCK. Schüler der Domschule haben durch freiwillige Arbeit über 14 000 Euro für Hilfsprojekte in Indien gesammelt. Unter dem Motto „Arbeiten statt Unterricht – gemeinsam helfen wir Kindern in Indien“ suchten sie sich Jobs und brachten so die beachtliche Summe zusammen – an einem einzigen Tag.

Pater Franklin Rodrigues und Pater Attley Gomes, Missionare vom Orden der Pilar Fathers, sowie Jürgen Fluhr vom Wallenhorster Verein Indienhilfe Deutschland nahmen die Spende jetzt in der Aula der Domschule in Empfang.

Den älteren Schülern ist Pater Franklin längst bekannt: Der Besuch in Osnabrück ist seit rund 30 Jahren fester Bestandteil seiner regelmäßigen Deutschlandreisen, denn seit 1979 unterstützt die Schule seine Arbeit durch Spenden. Um auch die Jüngeren dafür zu begeistern, hielt er am Dienstag einen kurzen Vortrag für die Fünftklässler und zeigte aussagekräftige Fotos. Sein Orden unterhält unter anderem Unterkünfte und Schulen für Straßenkinder und Kinder von Leprakranken und er-



Willkommene Unterstützung: Pater Franklin und sein Finanzminister Pater Attley nahmen von Domschülern zwei Spendschecks für die Indienhilfe Deutschland entgegen.

Foto: Jörn Martens

möglicht den Schützlingen Ausbildung und Studium. Zurzeit stehen etwa 3000 Kinder und Jugendliche in Bhopal und Kalkutta unter dem Schutz der Pilar Fathers. Pater Franklin schilderte zunächst die Erfolge des En-

gagements und betonte, wie wichtig die Unterstützung der Domschüler sei. Aber die mitgebrachten Bilder zeigten auch extreme Armut. Die Schüler folgten aufmerksam den Ausführungen des Paters, als dieser ihnen zeigte,

in welchen Verhältnissen gerade ihre Altersgenossen teilweise leben.

Natürlich würden die Hilfsprojekte die Lebensumstände und -chancen in Indien enorm verbessern, so Pater Franklin. Aber verglichen

mit Deutschland und Osnabrück seien die Bedingungen auch in den Hostels der Pilar Fathers bescheiden: 70 Schüler sitzen dort zusammen in einer Klasse, „in einem Raum kleiner als dieser hier“, wie Lehrerin Beate Schrempel

sagte. Sie moderierte die Frageunde nach Pater Franklins Vortrag. Dabei wollte ein Schüler wissen, ob die Armut, die der Geistliche bekämpfe, jemals verschwinden werde. Pater Franklin blieb eine Antwort schuldig: „Wir wollen das, aber ...“

Zum Abschied sangen die beiden Pilar Fathers den Hindu-Folksong „Golleant sakti soniya chi“ zur Gitarre, in dem es um ein Mädchen mit einer goldenen Halskette geht – zum spontanen Mitsingen etwas zu kompliziert, aber die Schüler und Lehrer klatschten kräftig im Takt.

Geld kommt an

Die im Dezember 2008 gegründete Indienhilfe Deutschland ist ein wichtiger Partner der Pilar Fathers. Der karitative Verein aus der Gemeinde im Osnabrücker Norden organisiert unter anderem die Übernahme von Patenschaften für Kinder, die der Orden betreut. Da die Mitglieder der Indienhilfe ausschließlich ehrenamtlich tätig sind, fallen nach Angaben des Vorsitzenden Fluhr keine Verwaltungskosten an. Spendengelder gingen deshalb in voller Höhe an die Empfänger. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.indienhilfe-deutschland.de.